

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 11

Artikel: Eine Kindergarage in der Bundesstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Kindergarage in der Bundesstadt



Eine Mutter bringt ihre Kleinen für eine Stunde oder auch länger in die Kinderstube. Die Leiterin links nimmt die Kinder in Empfang und unterdessen kann die Mutter ruhig ihre Besorgungen machen

gnügen ist, im Gedränge der Stadt, in den meist überfüllten Verkaufslokalen die Kleinen ständig mitzuführen, das wissen ja die Mütter selbst am besten, die gewöhnlich müde und abgespant nach Hause kommen, jedesmal froh, wenn alles gut abgelaufen ist. Wie manche Mutter wäre da froh, ihre Lieblinge unterdessen in sicherer Obhut zu wissen.

Diesem Bedürfnis kommt die neuartige Kinderstube entgegen, die für Stunden der Mutter die Verantwortung über ihre Kleinen abnimmt. Mädchen und Buben bis zum 7. Altersjahre werden hier angenommen, und eine Kindergärtnerin nimmt die verschiedenen Temperamente unter ihre liebevolle Fürsorge. Unterdessen kann die Mutter ruhig ihre Besorgungen machen, um nach einer oder mehreren Stunden ihr Kätelet oder ihren Hansli gegen Vorweisung einer Nummer wieder abzuholen. Gegen eine bescheidene Gebühr besteht damit die Möglichkeit, die Kinder gewissermassen «einzustellen», wie in einer Garage das Fahrzeug. Jedenfalls scheint die sich mit dieser lustigen Kinderstube befassende Agentur «Tupf» hier das Tüpfchen auf das i gesetzt zu haben, erfreut sich doch diese Institution jetzt schon eines regen Zuspruchs. Besonders interessant ist, dass darüber hinaus auch Kinderaufsichten im Abonnement geführt werden.

Besser als Worte mögen hier die Bilder von dieser fröhlichen Kinderstube berichten.

-ep-

Diese Kleine scheint noch nicht sehr glücklich zu sein, aber bei der liebevollen Fürsorge einer Kindergärtnerin wird sie bald wieder fröhlich mit den andern Kindern spielen



Kein Scherz, aber eine originelle Idee, deren Ursprung in Amerika zu suchen ist und nun in der praktischen Ausführung erstmals in Bern zur Anwendung kam. Diese dürfte wohl bald einmal in den anderen Städten Schule machen: Es ist eine Kinderstube, die das Hüten der Kinder zu jeder Tageszeit stundenweise übernimmt. Wenn eine Mutter in die Stadt will, um Einkäufe zu besorgen, wenn sie zur Schneiderin, zum Coiffeur, zum Zahnarzt oder sonstwohin geht, überall muss sie doch — sofern sie keine gutmütigen Bekannten als Kinder mädchen findet — ihre kleinen Schützlinge mitnehmen. Ob es ein Ver-

Ein Paradies ist diese Kinderstube für die Kleinen. Da gefällt es ihnen doch besser, als im Gedränge der Stadt mit Mami Kommissionen zu machen, besonders wenn die Kindergärtnerin noch schöne Geschichten erzählt



Links: Ueber jedes Kind wird genau Buch geführt, und ein jedes erhält eine Nummer und kann von der Mutter nur gegen Vorweisung des Doppels wieder abgeholt werden. Ordnung muss auch in einer Kinderstube herrschen

Rechts: Auch den Buben gefällt es gut. Baukasten, Autos und was der schönen Dinge mehr sind, nehmen ihre Zeit voll in Anspruch

